

Den Stempel aufgedrückt

Der Verein „Salzländer Kulturstempel“ kümmert sich um 40 feste und weitere Sonder-Sammelpunkte – und muss sich dabei regelmäßig mit Vandalismus herumärgern.

VON REGINE LOTZMANN

ASCHERSLEBEN/SEELAND/MZ. Gestohlene Stempel, zerstörte Kästen, verbogene Stangen – auch vor den Salzländer Kulturstempelstellen machen Vandalen keinen Halt. Welchen Schaden die Randalierer mit ihrer Zerstörungswut 2023 angerichtet haben? Stefan König vom Verein, der für das Kulturprojekt zuständig ist, zuckt mit den Schultern. „Für die Kosten der Reparaturen kann ich nur einen ungefähren Wert beziffern, da wir dabei nach wie vor viel Unterstützung bekommen, die nicht in Euro zu bemessen ist“, sagt das Vorstandsmitglied. Allerdings würden pro Jahr für „Instandhaltung“ und Erneuerung der Stempelkästen regelmäßig Kosten von 500 bis 800 Euro auf den Verein „Salzländer Kulturstempel“ zukommen.

40 feste Stempelstellen

Der betreut immerhin 40 Stempelstellen im gesamten Salzlandkreis, die auf Kirchen, Denkmäler oder besondere Bauten neugierig machen sollen. Dazu kommen laut König derzeit noch weitere 19 Sonderstempel. Solche, die es nur zu besonderen Veranstaltungen gibt, wie für das Ascania-Pferdefestival oder den Zwölf-Stunden-Marsch in Aschersleben. Aber auch feste Sonderstempelstellen. Besonders viele davon in Aschersleben und dem Seeland. König nennt als Beispiel dafür die Bünauer Burg in der Nähe von Mehringen, Kaffeerösterei und Kriminalpanoptikum in Aschersleben, den geschnitzten Bären in Schadeleben, den Wappen-Baum vor dem Gaterslebener Bürgerhaus oder das Minilädchen in Friedrichsaue. Dazu kommt die Lucas-Mühle in Giersleben.

Neue Sonderstempel geplant

Und, verkündet Stefan König die gute Botschaft, es soll weitere Sonderstempel geben. Die wurden gerade erst in der Mitgliederversammlung im November beschlossen. Zum Beispiel für die „Sieben Steine“ in Preußnitz, die Litfaß-Säule in Neundorf oder die Kapelle im Warmsdorfer Schlosspark.

Auch dafür muss der Verein Geld ausgeben. Das stammt etwa



René Strutzberg, Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung, kauft Bildbände, die die Reparaturen der Stempelkästen finanzieren. Überreicht werden sie von Katja Ziegler, der Sparkassen-Geschäftsstellenleiterin im Seeland. FOTO: REGINE LOTZMANN

„Für die Kosten der Reparaturen kann ich nur einen ungefähren Wert beziffern.“

Stefan König
Vereinsvorstand

„Der Vandalismus stellt uns aber vor eine große Herausforderung.“

René Strutzberg
Vereinsmitglied



Immer wieder werden die Stempelkästen des Salzländer Kulturstempels zerstört oder die Stempel gestohlen. Das kostet viel Geld und ärgert die Stempelsammler, wenn sie vor einem defekten Kasten stehen. FOTO: REGINE LOTZMANN

aus dem Verkauf des Bildbandes „Kulturvolles Salzland“, in dem die 40 Ur-Stempelstellen zu sehen sind. „Diesen Bildband“, sagt René Strutzberg, der ebenfalls zum Verein gehört, „haben wir zwei Menschen zu verdanken. Dem Hoymer Künstler Dietrich Genau, der ganz tolle Motive von den Stempelstellen gemalt und uns kostenlos zur Verfügung gestellt hat.“ Sein Lieblingsmotiv sei übrigens die Basilika in Hecklingen, wirft Strutzberg ein. „Der zweite ist Harald Albrecht, der Genau mit seinem Auto von Stempelstelle zu Stempelstelle gefahren hat.“

Band hilft bei Finanzierung

Die Bücher seien für knapp 15 Euro in allen Sparkassen-Filialen erhältlich. „Dieses Geld kommt dem Verein zugute“, erklärt Strutzberg. „Davon wird das Material für neue Stempelkästen bezahlt, für die Stempel. Der Vandalismus stellt uns aber vor eine große Herausforderung“, gibt er zu. Auch deshalb hat Strutzberg, der im beruflichen Leben Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung ist, die Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung betreut, selbst einige dieser Bildbände gekauft. „Als besonderes Geschenk.“ Für Geschäftsfreunde, als Auszeichnung, bei besonderen Veranstaltungen.

2018 wurde das Projekt „Salzländer Kulturstempel“, eine Aktion von Salzlandkreis und Salzlandsparkasse, ins Leben gerufen. Zwei Jahre hatte es von der Idee – die hatten Landrat Markus Bauer und Sparkassenvorstand Hans-Michael Strube beim Anblick der Stempelstellen der Harzer Wandernadel – bis zur Umsetzung gebraucht.

Tour startet in Hoym

Eröffnet wurde die Tour, die die Salzländer auf ihre Heimat neugierig machen und Touristen anlocken soll, am Hoymer Schloss, wo nicht von ungefähr der erste der knallroten Stempelkästen errichtet wurde. Denn die werden von den Schloss-Bewohnern hergestellt. Wer übrigens alle Stempel in seinem Stempelheft zusammenhat, bekommt einen Titel verliehen. Der darf sich fortan Kulturkonsul nennen.